



So unterhaltsam kann eine Fastenkur sein: Theater mit der Gruppe „d'Kuaschwänz“ in Hemmingen.

Foto: Karin Rebstock

KOMÖDIE

Wie soll ein Mann denn nun sein?

Am Wochenende gab es in Hemmingen „Glaubersalz zum Nachtschisch“. Inszeniert hat die Komödie in zwei Akten die Theatergruppe der GSV Hemmingen. Weitere Aufführungen des Stücks sind im September und Anfang 2013 geplant.

HEMMINGEN

VON STEFAN FRIEDRICH

Ganz so einfach haben es Männer auch nicht – zumindest muss man mit dem Hauptakteur der munteren Komödie anfangs ein bisschen Mitgefühl haben. Amadeus Motzer (Erich Ruf), ein rüstiger Mann, der kürzlich erst in Rente gegangen ist, soll auf Anraten seiner Gattin Ellen

(Erika Tullius) und Schwägerin Marie (Rose Stippig) eine Fastenkur besuchen.

Und dabei ist das Leben zwischen Gymnastikstunden, Diäten, Einläufen, ein wenig Glaubersalz, Schwester Monika (Sigi Jetter) und der resolut auftretenden Ärztin Dr. Schnabel (Claudia Walker) so gar nicht nach seinem Geschmack. Amadeus bunkert viel lieber heimlich Süßigkeiten unter dem Bett und ist auch sonst um Ausreden nicht verlegen, wenn es mal wieder um körperliche Ertüchtigung geht.

Das ist die Ausgangssituation für ein sehr kurzweiliges Stück, das „d'Kuaschwänz“ – so nennen sich die Theaterleute der GSV – am Freitag- und Samstagabend auf die Bühne der sehr gut besuchten Gemeinschaftshalle gebracht haben. Das noch drei weitere Aufführungen Ende September und Anfang Januar 2013 ge-

plant sind, hat übrigens nichts damit zu tun, dass das Stück und die witzige Art der Interpretation so gut ankommt: Die Termine standen schon vorher fest.

Der Schein trügt natürlich

Nichtsdestotrotz dürfte es die Akteure besonders gefreut haben, dass auch die jüngste Produktion ihr Publikum gefunden hat. Das lag nicht zuletzt an den engagierten und authentischen Besetzungen und der inhaltlich gut nachvollziehbaren Geschichte, die sich unter anderem auch auf die Frage zuspitzt: Wie soll ein Mann denn nun sein? So wie Amadeus? Ein echter Typ mit Ecken und Kanten – oder besser so wie dessen Zimmernachbar Markus Junghans (Wolfgang Stippig), der die Damenwelt mit seinem galanten Auftreten bezirzt?

Natürlich wird sich, wie das in boulevardesk angehauchten Komödien gerne der Fall ist, hinterher herausstellen, dass alles ganz anders ist, als der Schein vermuten lässt. Nicht nur weil der gute Herr Junghans im besten Stile eines Hochstaplers eher an dem Geld der Damen interessiert ist, als an ihnen selbst. Dass mit dem irgendetwas nicht stimmen kann, weiß der „Held“ Amadeus Motzer jedenfalls schon vorher – nix mit Neid und Eifersucht. Weitblick und Menschenkenntnis sind es gewesen.

Zusammengefasst also eine unterhaltsame Komödie in zwei Akten, flott inszeniert von den Theaterleuten der GSV Hemmingen, die den Besuchern in der Gemeinschaftshalle ganz nebenbei auch ein bisschen etwas zum Nachdenken mit auf den Heimweg gegeben haben.